



INTERNATIONALE KOMMISSION
FÜR ALPINES RETTUNGSWESEN

Davos, 8. Oktober 2003

***Protokoll der 55. Delegiertenversammlung der IKAR
vom 4. Oktober 2003
in Coylumbridge (Schottland)***

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Präsident Toni Grab begrüsst die Anwesenden zur 55. Delegiertenversammlung der IKAR. Die Unterlagen wurden den Organisationen (ordentliche Mitgliederverbände der IKAR) zusammen mit der Einladung rechtzeitig zugestellt. Entschuldigt hat sich die bulgarische Bergrettung (Bulgarian Red Cross), ihr ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, teilzunehmen. Schriftliche Entschuldigungen liegen vom Vorstandsmitglied Bruno Fleury, von den Ehrenmitgliedern Gerhard Flora, Karl Peter Götzfried und Marian Bielecki sowie vom Ehrenpräsidenten Martin Schori vor.

2. Feststellen der Präsenz, Bestellung des Büros

Anwesende Organisationen	26 (von 33)
Vertretene Länder	17 (von 22)
Abwesende Organisationen	Fed. Andorrana (Andorra), Mountaineering Union (Bosnien/Herzegovina), FEDME (Spanien), Bulgarian Red Cross (Bulgarien), IMRA (Irland) und DAV (Deutschland).
Stimmen Total	26 (Absolutes Mehr: 14)

Als Stimmzähler werden Reinhard Gruber und Christoph Frommelt bestimmt.

3. Ablösung des „Tatra's Mountain Rescue Service“ durch den „Mountain Rescue Service Slovakia“

Seit Anfang 2003 besteht in der Slowakei eine neue, landesweite Organisation für die Gebirgsrettung. Der erweiterte Verband wird ohne Gegenstimme in die IKAR aufgenommen.

4. Protokoll der 54. Delegiertenversammlung 2002 in Malbun

Zum Protokoll der DV 2002 gibt es keine Fragen und Änderungen. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Jahresbericht des Präsidenten

5.1 Erster Teil: Kurzbericht des Präsidenten

Toni Grab gibt anhand der Sachgeschäfte einen Überblick über die Aktivitäten der IKAR im vergangenen Jahr.

Die Liechtensteinische Bergrettung konnte im Anschluss an den letztjährigen Kongress in Malbun der IKAR einen Beitrag von CHF 6'000.- zurückerstatten. Diese erfreuliche Tatsache stellt den Organisatoren mit Christoph Frommelt an der Spitze ein gutes Zeugnis aus und wird herzlich verdankt.

An der Frühjahrssitzung des Vorstandes in Zürich wurde über die Tagung hier in Schottland diskutiert. Insbesondere gaben die relativ hohen Kosten zu denken. Es wurden Anstrengungen unternommen, die Preise zu senken, was in der Folge auch in einem gewissen Sinne möglich war. Die dem Jahreskongress terminlich unmittelbar vorgelagerten Kommissionstagungen wurden, ausser bei der Luftrettungskommission, gestrichen. Für die Zukunft muss klar geregelt werden, bei welchem Standard die IKAR-Kongresse abgehalten werden sollen. Im Zentrum steht der fachliche Informationsaustausch zwischen den Gebirgsrettern. Theorie und Praxis sollen gleichermaßen zur Geltung kommen.

Der CNSAS (Corpo Nazionale Soccorso Alpino e Speleologico) von Italien hat sich mit Wirkung auf Anfang 2003 neue Statuten gegeben. Er ist dadurch weniger administrativ mit dem CAI (Club Alpina Italia) verbunden und kann insbesondere die Ausbildung und die Organisation der Gebirgsretter autonomer handhaben. Zum Jubiläum des CNSAS, das 2004 gefeiert wird, stellt die IKAR eine Grussbotschaft aus. Da die Vorarbeiten für die IKAR-Tagung in Polen Stand Oktober 2002 schon weit fortgeschritten waren, war es nicht mehr möglich, Italien als Ausrichter der IKAR-Tagung von 2004 zu berücksichtigen.

Betreffend neuen IKAR-Mitgliedern lässt sich wenig berichten. Vom Slowenischen Höhlenrettungsverband hat man nichts mehr vernommen. Der Antrag zur Aufnahme der türkischen Bergrettungsorganisation wurde entgegen den Erwartungen noch nicht gestellt. Es erfolgten Gespräche vor Ort durch Danilo Skerbinek und Rick Lorenz. Ein Anschluss der Türken muss Ziel der IKAR sein. Die Bergsteigervereinigung Iran hat in einer ersten Phase schriftlich Kontakt aufgenommen und um Unterstützung bei der Reorganisation gebeten. Im Rahmen der Möglichkeiten muss die IKAR das Geschäft als Ganzes angehen.

Der SAC hat sich angeboten, im Januar 2004 eine Winterrettungstagung durchzuführen.

5.2 Zweiter Teil: Kurzberichte der Kommissionspräsidenten

5.2.1 Fachkommission ‚Alpine Notfallmedizin‘ (Hermann Brugger)

Hermann Brugger spricht einen herzlichen Dank an die Organisatoren Nick Forwood und Dave Syme aus. Die Bedingungen für das Arbeiten und die Pflege der Freundschaft hier in Schottland waren hervorragend.

Ein weiterer Dank geht an Iztak Tomazin der in Slowenien, auf der Erzavceva Hütte im Triglav-Gebirge ein hervorragendes ‚Spring meeting‘ organisierte.

Als Corresponding Member konnte Rick de Decker von der südafrikanischen ‚Wilderness Search and Rescue Organisation‘ aufgenommen werden. Der schriftliche Kontakt ist gewährleistet. Sein know how kann jetzt vollumfänglich in die Kommissionsarbeit eingebaut werden. Es ist nicht zwingend, dass er an den Sitzungen teilnimmt.

Die Fachzusammenarbeit mit der medizinischen Kommission der UIAA, mit der ‚Wilderness medicine Society‘ und mit der ‚International Society of Mountain Medicine‘ konnte vertieft und verbessert werden.

Die Kommissionsstatuten wurden erneuert. Dies ermöglichte insbesondere die Aufnahme von ‚corresponding members‘ und die Fixierung der Publikationen auf indexierte Journals.

Im Internet wird ein Dach für alle Homepages aufgebaut. Es gibt eine 800 Seiten starke avalanche emergency Version (http://users.south-tyrolean.net/avalanche/d/index_d.html). Daran haben Ken Zafren, Bruno Durer, Xavier Ledoux, Markus Falk, Lisl Kastner und Hermann Brugger gearbeitet. Als Sponsor hat sich die Sparkasse Südtirol angeboten. Die Links zu der IKAR-Homepage sind vorgesehen und zweckmässig.

Es sind drei Empfehlungen und Berichte in Bearbeitung und stehen kurz vor der Veröffentlichung: ein Paper über Helikoptertechnik, AED (Automatische Devribilation) und Vorkehrungen bei Blitzschlagunfällen.

Das Buch über die ‚Consensus Guidelines on Mountain Emergency Medicine and Risk Reduction‘ ist ein Verkaufsschlager und kann an drei Stellen erworben werden, neuerdings auch bei der ÖGAM.

Als Ausblick wird das Ziel angestrebt, hart zu arbeiten und daneben auch die Freundschaft zu pflegen. Im März 2004 findet das Frühlingsmeeting in Liechtenstein statt. Fachlich stehen Untersuchungen über Schlangenbisse, Augenverletzungen, medizinische Schutzvorkehrungen bei den Flugrettungseinsätzen und Arbeiten über die Methode für statistische Bewertungen von Rettungsmitteln im Vordergrund. Daneben sollen klinische Studien bei Lawinenschüttungen durchgeführt werden.

5.2.2 Fachkommission ‚Flugrettung‘ (Gilbert Habringer)

Es hat sich gelohnt, dass die Flugretter der offiziellen IKAR-Tagung in Schottland einen zusätzlichen Tag vorgeschaltet haben. Diese Zeit wurde benötigt und vollständig ausgenutzt. Die Royal Airforce gewährte zudem einen Einblick in die Organisation und den Betrieb im Rescue Coordination Centre in der Cinglod lodge bei Lossiemouth.

Die Vorgaben der lokalen Organisatoren konnten in optimaler Weise ausgenutzt werden und werden speziell verdankt.

Aus den Unfallbeispielen und den spezifischen Vorträgen konnte gegenseitig gelernt werden. Herrn Pouradier stellte das Flugsicherheitssystem und die Planung beim Eurocopter vor. Die Rega beleuchtete ihr Flight Safety Program (FPS). Auch Kanada sprach über die Notfallverfahren. Es gibt gute Ansätze, diese Systeme durch Innovation auch in anderen Ländern umzusetzen.

Einen besonderen Dank richtete Gilbert Habringen an Gerold Biner und Bruno Jelk, deren Forschungen über die Notfallsituationen bei Menschentransport am Seil einmalig sind. In der internationalen Literatur kann nichts gleichwertiges gefunden werden. Die Rettungskommission betritt hier Neuland. Bis anhin gibt es keine Vorschriften. Es ist eine Pionierarbeit. Die Bemühungen und die Abklärungen zur Vermeidung von Unfällen bei Rettungseinsätzen weisen in die entscheidende Richtung.

Von Frankreich hörte man über den Einfluss, den umweltbedingte und geophysikalische Veränderungen im Gebirge auf die Luftrettung ausüben. Zudem wurde der neue Eurocopter 145 vorgestellt.

Sehr fruchtbar war auch die mit der Bodenrettungskommission durchgeführte gemeinsame Sitzung über die Tau- und Windenbergung.

Als Konsequenz der Vorträge konnte eine Empfehlung ausgearbeitet und verabschiedet werden. Sie erscheint demnächst im Internet.

5.2.3 Fachkommission Bodenrettung (Bruno Jelk)

Der Kommissionspräsident bedankt sich vorgängig ebenfalls bei den Organisatoren und schliesst die hervorragende Arbeit des Übersetzungsteams und des Haustechnikers in den Dank mit ein.

Bei den Vorträgen stand immer wieder die Problematik der Sicherheit der Retter im Zentrum. Sie muss vor und während Aktionen höchste Priorität haben.

Bruno Jelk spricht den Dank an alle Referenten aus, die den Mut hatten, solche Beispiele mit kritischen Momenten vorzustellen. Nicht die gegenseitige Kritik sondern das gegenseitige Lernen voneinander steht im Vordergrund. Viele wissen, dass sie sich am Limit befinden. Vielfach entscheidet auch das Glück darüber, ob eine Rettungsaktion erfolgreich verläuft. Grundvoraussetzung ist das Fachwissen und je länger desto mehr auch die Fähigkeit, situationsbedingt richtig zu entscheiden.

Alte Empfehlungen wurden überarbeitet (Canjoning) oder ganz gestrichen (Wanderschuhe, Akja-Schlitten).

Es ist vorgesehen, alternierend praktische Fachtagungen über Lawinenrettung (im Winter) oder Bodenrettung (im Sommer) durchzuführen. Eine Ausnahme bildet dabei die Rettung bei Eiskletterunfällen, die naturbedingt im Winter durchgeführt werden müssen.

Für die nächste diesbezügliche *Winterfachtagung, die vom 16. bis 18. Januar 2004 auf der Diavolezza, Schweiz* stattfindet und vom SAC organisiert wird, bittet der Vorsitzende um Vorführungen und Demonstrationen der Methoden in den verschiedenen Mitgliederländer.

Abschliessend bedankt sich Bruno Jelk für die gute Zusammenarbeit mit den anderen Kommissionen und für die Hilfe, die Gebhard Barbisch als Stellvertreter leistet.

5.2.4 Fachkommission ‚Lawinen‘ (Toni Grab)

Im Frühling 2003 fand in Martigny in der Schweiz eine Tagung statt, mit dem Titel „Ist das Free riding zu reglementieren?“. Der Anlass wurde von Meteorisk (Robert Bolognesi) organisiert. Abschliessend wurde festgestellt, dass eine Reglementierung nicht möglich ist und auch wenig Sinn machen würde. Für Freerider ist die Prävention bedeutend.

Toni Grab spricht den Dank aus für alle Plenumsbeiträge, die von den Lawinenleuten hier in Schottland vorgetragen wurden. Im Vordergrund stand die Sicherheit der Retter und die Führung von grösseren und grossen Einsätzen. Als Generalthema will man sich für 2004 der Sicherheit der Retter schwerpunktmässig annehmen. Er bittet schon jetzt um diesbezügliche Überlegungen und Beiträge.

Im Bewusstsein, dass ein Termin im Januar nicht für alle möglich ist, macht die IKAR von der Offerte des SAC Gebrauch. Die Tagung auf der Diavolezza ist primär für die Rettungsspezialisten gedacht (Handwerker). Toni Grab bedankt sich bei den Vertretern des SAC und erhofft sich gute Inhalte.

5.2.5 Kurzbericht des Webmaster (Gebhard Barbisch)

Gebhard Barbisch hat den Auftrag bekommen, die Homepage zu überarbeiten. Die gegenwärtige Version wurde 1998 ins Netz gestellt und seither nicht wesentlich geändert. Auch zukünftig erscheint die IKAR-Webseite dreisprachig. Die Startseite wird in englischer Sprache produziert. Es gibt einen externen und einen internen Bereich und ein Forum, das ebenfalls extern und intern ausgelegt wird.

Der Umsetzungstermin wurde auf Ende 2003 festgelegt. Allenfalls ergibt sich eine Verzögerung von einem Monat.

6. Finanzen

6.1 Jahresrechnung und Bilanz 2002

Der Kassier Felix Meier berichtet über Erfolgsrechnung und Bilanz per Ende 2002. Das Vermögen hat sich erneut erhöht. Die Wertpapiere haben einen geringen Zins abgeworfen. Im Herbst 2001 wurden der IKAR aus einer Kollekte in England CHF 5'600.- überwiesen, im Jahre 2002 nochmals CHF 2'600.-, nachdem die IKAR als „charity organization“ anerkannt wurde. Die Kosten für Übersetzungen an der DV werden in Zukunft ein beachtliches Ausmass annehmen. Alle Jahresbeiträge per 2002 wurden einbezahlt. Aus der Jahresrechnung 2002 resultierte ein Überschuss von CHF 7'681.15. Das Vermögen der IKAR belief sich per 1. Januar 2003 somit auf CHF 114'059.99.

6.2 Bericht der Rechnungsrevisoren

Peter Rheinberger und Christian Gritsch überprüften als Rechnungsrevisoren am 28. Februar 2003 die Finanzgeschäfte der IKAR. Sie konnten feststellen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss vorliegt und beantragen der DV, die Jahresrechnung 2002 zu genehmigen und den Kassier, Felix Meier, mit bestem Dank zu entlasten.

6.3 Abnahme der Jahresrechnung 2002 und Entlastung des Kassiers

Über die Jahresrechnung 2002 wird abgestimmt. Ohne Enthaltungen wird sie von den Delegierten einstimmig angenommen und der Kassier somit entlastet.

6.4 Voranschlag 2004

Im Budgetvorschlag vom 1. Oktober 2003 für das Jahr 2004 steht einem Aufwand von CHF 36'800.- ein Ertrag von CHF 30'600.- gegenüber. Daraus resultiert ein leichter Verlust. Im nächsten Frühling wird offensiv auf Sponsorsuche gegangen. Vor allem für den Aufwand für Simultanübersetzung werden Anstrengungen unternommen, eine befriedigende Lösung zu finden.

6.5 Stand der Mitgliederzahlungen 2003

Für 2003 sind noch drei Beitragszahlungen ausstehend: OeBRD, Bosnien/Herzegovina und FFMA (Frankreich). Hier in Coylumbridge fanden klärende Besprechungen statt. Es kann damit gerechnet werden, dass die Mitgliederzahlungen umgehend eintreffen.

7. Stand der Dinge im Geschäft IKAR/EU

Es konnte die Erfahrung gesammelt werden, dass Politiker einsteigen, wenn ihnen ein Nutzen erwächst. Im Prinzip ist die IKAR gegenwärtig unwesentlich weiter als vor einem Jahr. Über einen bestehenden Kontakt in Italien klärt Sepp Hölzl den besten Weg ab. Eine Task Force, bestehend aus Sepp Hölzl, Hermann Brugger, Reinhold Dörflinger und Toni Grab will das Geschäft vorantreiben. .

Toni Grab macht die Vertreter der anwesenden EU-Länder darauf aufmerksam, dass sich eventuell kurzfristig die Notwendigkeit ergibt, Unterschriften von EU-Parlamentariern auf einen Antrag zu bekommen. Eine Umschau, wer im eigenen Land dafür zu gewinnen wäre, erachtet Toni Grab als sinnvoll. Er hofft, dass er in einem Jahr besseres zu berichten hat. Ziel soll es sein, dass die EU die **IKAR als die massgebende Organisation im Gebirgsrettungswesen anerkannt**. Die Geldfrage (EU unterstützt IKAR) soll nicht im Vordergrund stehen, soll aber in lagegerechter Form gestellt werden.

8. Ersatzwahl Vorsitzender der Fachkommission Lawinen

Im Laufe des Jahres hat sich eine Möglichkeit für eine befriedigende Lösung bei der Besetzung des Präsidentensitzes der Lawinenkommission ergeben. Anfragen von Toni Grab am SLF ergaben, dass die Institutsleitung bereit ist, Hans-Jürg Etter für dieses Amt freizustellen. Hans-Jürg Etter (54 Jahre) arbeitete bis 1995 am SLF. Dabei erwarb er sich umfassende Kenntnisse in der Lawinenwarnung, im Kurswesen, in der Gutachtertätigkeit und im Verfassen von zahlreichen Fachartikeln, namentlich bezüglich Unfallwesen. Es sei darauf hingewiesen, dass detaillierte, langjährige Auswertungen mit den vollständigen Datensätzen in den Schweizer Alpen erst dank seiner Arbeit möglich wurden. Von 1995 bis 2000 wechselte er als Chef des Parsenndienstes nicht das Arbeitsfeld, aber die Anstellung. Er hatte in dieser Zeit einen nachhaltigen Einblick in die Tätigkeiten in der Praxis. Zudem wurde er Ausbildungsleiter im Seilbahnenverband für die Patrouilleure. 2001 ging er wieder zurück ans SLF und arbeitet erneut im Lawinenwarndienst. Er ist ein ausgewiesener Fachmann, in jeder Beziehung versiert. Er ist sprachgewandt und hat Profil. Der Vorstand schlägt der DV die Wahl von Hans-Jürg Etter als Präsident der Lawinenkommission vor.

Die Wahl von Hans-Jürg Etter als Präsident der Lawinenkommission wird durch Akklamation im Plenum bestätigt.

9. Vorstellung des Tagungsortes 2004 in Polen

Leslaw Riemen vom TOPR (Tatrzańskie ochotnicze popotowie ratunkowe), Bergrettungsdienst in der Hohen Tatra, lädt für 2004 nach Polen ein. Das Angebot, den IKAR-Kongress dort durchzuführen, wurde schon vor mehr als einem Jahr ins Auge gefasst, in Malbun bestätigt und in der Zwischenzeit konkretisiert.

Der nächste IKAR-Kongress findet vom 13. bis 17. Oktober 2004 in Zakopane, Polen statt.

Bis es soweit ist, lohnt es sich, von Zeit zu Zeit auf die Homepage des TOPR (<http://www.topr.pl>) zu schauen.

Die Grobplanung ist erfolgt. Es ist vorgesehen, den Kongress am Freitag Nachmittag mit praktischer Arbeit (Fels) aufzulockern. Der Zugang zu geeignetem Übungsgelände ist kurz. Leslaw Riemen wird Skizzen von diesem Übungsgelände verschicken. Er muntert die anwesenden Organisationen auf, etwas zu präsentieren.

Mit einem kurzen Film werden die eindruckliche Gebirgslandschaft der Hohen Tatra und die Rettungsarbeiten des TOPR vorgestellt.

10. Angebote für die Ausrichtung der Kongresse ab Jahr 2005

Für 2005 liegt noch keine offizielle Kandidatur vor. Es steht aber eine Offerte im Raum.

Für 2006 empfiehlt sich der SAC zusammen mit der REGA für die Ausrichtung der IKAR-Kongresses in der Schweiz.

Auch die ENSA (Ecole Nationale des Sports d'Alpinisme) aus Frankreich, im wesentlichen die Ausbildungsschule für Bergretter in Chamonix, wäre an der Ausrichtung des Kongresses interessiert. Am liebsten 2008, weil dann zumal das 50 Jahr Jubiläum der Schule stattfindet. MRA (USA) liess sich mündlich ebenfalls für 2008 als möglicher Organisator verlauten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann man sich nicht festlegen. Toni Grab macht aber erneut darauf aufmerksam, dass es nicht Ziel sein soll, möglichst Kongressorte mit viel Komfort auszuwählen. Er kann sich einen Kongress auch sehr wohl einfacher, bescheidener, für alle bezahlbar vorstellen. Alle offerierenden Organisationen sind gebeten, dieses Bedürfnis zu berücksichtigen..

11. Verschiedenes / Ausblick

11.1 IKAR-Logo

Bis jetzt war es offiziell nicht statthaft, die Mitgliedschaft bei der IKAR auf den Papieren der Mitglieder (zum Beispiel auf Briefen) zu zeigen. Aus heutiger Sicht ist es sehr wohl erwünscht, mit der Mitgliedschaft Werbung für die IKAR zu betreiben. Die IKAR-Mitgliedorganisationen sind aufgefordert, den Schriftzug ‚**member of ICAR**‘ überall einzusetzen wo es Sinn macht, beziehungsweise unserer Sache dient. Das bisherige Logo soll nur restriktiv verwendet werden, da eine Neuentwicklung in Angriff genommen wird.

11.2 Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes

2004 stehen die Gesamterneuerungswahlen des IKAR-Vorstandes an.

11.3 Jubiläum in Bulgarien

Von der Bulgarischen Bergrettung ist eine Einladung zum 70 Jahr Jubiläum eingetroffen. Toni Grab und Reinhold Dörflinger werden die IKAR dort vertreten.

11.4 Generalthema

Im nächsten Jahr wird schwerpunktmässig die *Sicherheit der Bergretter im Einsatz* behandelt.

11.5 LVS-Empfehlung

Bei längeren Diskussionen während dieser Tagung hat sich herausgestellt, dass es **zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungeschickt wäre, eine Empfehlung über die Entwicklung auf dem Gebiete der LVS-Geräte herauszugeben**. Es gibt Vorschläge, die LVS mit Nebenfunktionen wie Höhenmesser, Neigungsmesser, Radio u.s.w. auszurüsten. Entgegen einer ersten Stellungnahme sieht die IKAR die Lösung nicht in einem klaren Nein, sondern in der Suche nach noch besseren Lösungen, zusammen mit den Produzenten. Fortschritt soll nicht blockiert werden.

11.6 Statistik

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich der Erneuerung der Statistik in der IKAR annehmen soll. Dieser Arbeitsgruppe gehören Reinhold Dörflinger, Gebhard Barbisch, Heini Malue und Danilo Skerbinek an.

11.7 Arbeitsunterlagen

Die vorgetragenen Beiträge hier in Schottland werden nicht auf einer CD zusammengefasst. Alle Präsentationen werden als PDF-File auf die Webseite aufgeladen.

12. Schlusswort des Präsidenten

Toni Grab bemerkt abschliessend, dass die vorgestellten Beiträge gut genug waren. Es freut ihn, wenn immer mehr Teilnehmer vom Konsumenten zum Lieferanten von Fachwissen werden. Alle sollen möglichst aktiv mitmachen.

Er dankt im speziellen den Kommissionspräsidenten für die Arbeit zur Vorbereitung und an der Tagung selbst. Er schliesst im Dank auch Gebhard Barbisch, das Übersetzungsteam und Olivia Nohl, die ihm eine wesentliche Stütze war, mit ein.

Den grössten Dank spart er für den Abschluss der Tagung auf, nämlich denjenigen an die Organisatoren mit Nick Forwood, Dave Syme und all den vielen Helfern.

Stellvertretend darf Nick Forwood das goldene Abzeichen der IKAR entgegennehmen.

Mit grossen Applaus wird die Generalversammlung nach genau zwei Stunden geschlossen.

Eingesehen:
sig. Toni Grab
Präsident

Für das Protokoll:
sig. Roland Meister
Sekretär

Beilagen: - Organigramm IKAR
- Liste mit den Mitgliederorganisationen IKAR

Verteiler: - Mitgliederorganisationen der IKAR
- Ehren- und Vorstandsmitglieder